

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
 Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Kempotic, Piazza Carl I, entgegengenommen.  
 Anzuwartige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.  
 Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklametexten im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.  
 Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

# Polaner Tagblatt.

V. Jahrgang

Pola, Freitag, 25. Juni 1909.

— Nr. 1268. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 25. Juni.

**Personales.** Erzherzog Franz Salvator reiste gestern nach Fiume zu kurzem Aufenthalte ab.

**Aus dem Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer.** Der Kaiser hat die Uebernahme des mit Wartegeld beurlaubten FML. Heinrich v. Draoski in die Armee auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet und ihm bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen; ferner die Uebernahme der WM. Markus von Czerlien und Alexander Panajott v. Szamosfalva auf deren Ansuchen in den Ruhestand angeordnet und letzterem den Titel und Charakter eines Feldmarschalleutnants verliehen; die Transferierung des Majors des Geniestabes Alexander Huber von Drog, Geniedirektors in Gyulafehervár, zur Geniedirektion in Pola angeordnet; zu Assistenzärzten in der Reserve ernannt die Ref. Assistenzarzt-Stellw. Doktoren Theodor Gugl und Maximilian Tamor des FML. Nr. 4; verliehen: dem Art.-Zeugsoffizial Franz Urbany, zugeteilt der Geniedirektion in Pola, in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone. — Vom Reichskriegsministerium wurde mittels Dekretes belobt: der Mil.-Bauwerkmeister Leopold Gschelbauer der Geniedirektion in Pola.

**Der Grazer kaufmännische Gesangsverein in Pola.** Der Grazer kaufmännische Gesangsverein, der Montag um 3 Uhr nachmittags in Pola eintrifft, veranstaltet, wie schon mitgeteilt wurde, am Abend dieses Tages im „Deutschen Heime“ Vorträge von Chören, Einzelsiedern, humoristischen Gesängen, etc. Da diese Vorträge pünktlich um 1/2 9 Uhr beginnen, empfiehlt es sich, der Platzwahl wegen schon vor 8 Uhr zu erscheinen. In den Pausen wird eine Musikkapelle konzertieren. Das genaue Programm dieser Veranstaltung wird im Sonntagsblatte mitgeteilt werden.

**Ein Mazzinianer-Prozess in Triest.** Während der Untersuchung, die im Vorjahre aufgrund verschiedener Verdachtsmomente bezüglich des Vorhandenseins eines revolutionären Vereines gepflogen wurde, kam man tatsächlich einer solchen Vereinigung auf die Spur. Sie nannte sich: „Democrazia sociale italiana“ und erstreckte ihr Wirken über das ganze Küstenland. Gegen 25 Personen, die beschuldigt werden, Mitglieder dieser Gesellschaft gewesen zu sein, beginnt heute das Prozessverfahren in Triest. Die Verhandlung wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

**Schulgeldeinhebung.** Um die Angehörigen von Mittelschulen oder diese selbst von dem immerhin mit Zeitaufwand und Unbequemlichkeiten verbundenem Anlaufe der seit dem Jahre 1886 zur Einrichtung des Schulgeldes an den Staatsmittelschulen verwendeten Schulgeldmarken zu entlasten, wurde seitens des Ministers für Kultus und Unterricht verfügt, daß die Einrichtung dieses Schulgeldes vom kommenden Schuljahre an nicht mehr durch Schulgeldmarken, sondern im Wege der Postsparkasse erfolge. Zu diesem Zwecke sowie zur Vereinfachung des Geldverkehrs werden alle Direktionen der Staatsmittelschulen dem Scheck- und Clearingverkehr des Postsparkassenamtes angeschlossen. Eine die neue Art der Schulgeldeinhebung regelnde Verordnung wird demnächst veröffentlicht werden. Der Verkauf der bisherigen Schulgeldmarken durch die hierzu berufenen öffentlichen Kassen und Steuerämter wird mit Ende Juli d. J. eingestellt werden. Für zu diesem Zeitpunkt schon angekaufte, unbeschädigte und zweifellos ungebrauchte dergleichen Wertzeichen wird unter Einziehung derselben der hierfür erlegte Betrag bis Ende Dezember d. J. über ein an die zuständige Landes-schulbehörde zu richtendes Ansuchen rückvergütet werden.

**Der verdächtige Gardasee.** Es ist wirklich wahr und keine Ausgeburt der Phantasie: der Gardasee und seine ganze Umgebung sind in dringender Gefahr der Germanisierung. Das hat Giulio de Frenzi festgestellt, der den Zeitungsnachrichten über diese nationale Gefahr nicht glauben wollte und sich daher selbst

nach dem schönen Gardasee aufgemacht hat. Leider sind alle seine Befürchtungen weit übertroffen. Er verlangte in einem der unzähligen Gasthäuser an dem See, wie er tief bekümmert im „Giornale d'Italia“ berichtet, ein Kotelett nach Mailänder Art, aber hier, zwei Stunden von Mailand entfernt, gab es nur Bratwurst und Spiegeleier und Bendenbraten mit Kartoffeln. Das läßt tief blicken, hätte der selbige Sabor gesagt. Und an den Wänden hingen die Bildnisse des Deutschen Kaisers und des Kaisers von Oesterreich, und Viktor Emanuel mußte sich mit der Rolle des „Pendants“ in dem Dreihundbakterie begnügen. Auch lagen nicht nur zahlreiche deutsche Zeitungen auf, sondern die Frenzi entdeckte auch die allerdings anderen Leuten schon längst bekannte Tatsache, daß in Niva eine „Gardasee-Post“ und in Salò ein „Voto vom Gardasee“ erscheint. Aber nun das Aller schlimmste. Ein Hotel hat die Schamlosigkeit, sich Hotel „Trient“ zu nennen. Einfach „Trient“, ohne Uebersetzung ins Italienische. Das schlägt dem Faß den Boden aus, und de Frenzi lehnte als überzeugter Anhänger der notwendigen Naturalisierung des Gardasees von seiner Fahrt zurück, die ihm übrigens hoffentlich trotz seines Alters gut bekommen ist.

**Programm für den Stapellauf S. M. S. „Radeky“.** S. M. S. „Radeky“, ein Schwesterlyp des Schlachtschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“, läuft auf der Werfte des „Stabilimento tecnico triestino“ zu S. Marco bei Triest am 3. Juli um 10 Uhr vormittags vom Stapel. Dem wichtigen und feierlichen Akte wird Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin, Fürstin Sophie Hohenberg, beiwohnen. Zur Hin- und Rückfahrt der Marine- und Heeresangehörigen, die sich von Pola zum Stapellaufe begeben wollen, wird S. M. S. „Spalato“ bereitgestellt werden. Dieses Kriegsfahrzeug wird Pola am 2. Juli um 7 Uhr früh verlassen. Fahrgelegenheiten werden am Anlegeplatz Molo Bellona bereitgestellt sein. Die Zufahrt zur Werfte erfolgt von der Landseite über S. Andrea. (Am besten ist es, rechtzeitig einen Wagen zu nehmen, jedoch den Preis im Vorhinein festzustellen, da die Kutscher zu kolossalen Ueber-treibungen neigen!) Der Stapellauf beginnt pünktlich um 10 Uhr vormittags. Die Teilnehmer an dem Feste erscheinen in Gala, bzw. Parade, resp. im Frack und Zylinder. Eventuell auch im Nationalkostüm. Damen in Promenadetoilette. — Nachmittags 4 Uhr beginnt auf dem Flaggschiffe eine Reunion. Falls das Schiff nicht an einem Molo vertäut liegt, werden Boote am Molo Giuseppe bereistehen, um die Gäste an Bord zu überführen. Herren erscheinen mit Kappe, Damen in Promenadetoilette. Damen oder Familienangehörige der Stabspersonen müssen Einladungen zur Reunion vorweisen. Am 4. Juli um 7 Uhr früh verläßt S. M. S. „Spalato“ Triest, um nach Pola zurückzukehren. Das Programm des Stapellaufes selbst ist folgendes: Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin werden von den anwesenden Würdenträgern erwartet und feierlich begrüßt werden. Die anwesenden Musikkapellen intonieren die Volkshymne. Nach kurzem Gekle werden die Herrschaften in das gegenüber dem Schiffe aufgestellte Hofzelt geleitet werden. Dann findet die kirchliche Feier der Zeremonie — die Einweihung des Schiffes — statt. Später hält Fürstin Sophie Hohenberg, die Taufpatin, eine Ansprache — ein Druck auf den Laster, die Champagnerflasche faßt herab, und während sie an der Bordwand zerfällt, erscheint der Name des Fahrzeuges, der bis dahin verhüllt ist. Darauf gleitet das Fahrzeug vom Stapel ins Wasser. Damit ist die Feier des Stapellaufes beendet.

**Der Rettungsdampfer „Titan“.** Der Triester Heberfirma D. Tripovich ist hier aus North-Shields, wo er erbaut wurde, eingetroffen, um sich nach Romer zu begeben und an den Versuchen zur Flottmachung des deutschen Dampfers „Lustitia“ teilzunehmen. Die mächtigen Schiffspumpen sind imstande, 3000 Tonnen Wasser in der Stunde zu entfernen. Der Dampfer „Titan“ ist mit den modernsten Rettungs-werkzeugen ausgestattet.

**Die Telefonanlage.** Ein hiesiger Telephon-abonnent schreibt: Seinerzeit wurde den Telephon-

abonnenten mitgeteilt, daß die Behebung verschiedene Mängel des hiesigen Fernsprechverkehrs in Wälde durchgeführt werden wird. Ich spreche sicherlich im Namen aller meiner Leidensgenossen, wenn ich behaupte, es sei in dieser Beziehung bisher beim alten geblieben. Wir scheinen also tatsächlich nicht über die 2 Kronen und 40 Heller täglich zu verfügen, die notwendig wären, um wenigstens das Größte aus der reichen Tagesgeschichte unseres Telephonjammers ausmerzen zu können.

**Maturitätsprüfungen.** Gestern wurden die Maturitätsprüfungen am hiesigen k. k. Staatsgymnasium beendet. Drei Schüler maturierten mit Auszeichnung, einer wurde repropiert. Die übrigen Prüfungskandidaten schnitten mit gutem Erfolge ab.

**Meldungen über Truppenverlegungen.** Die „Militärische Korrespondenz“ schreibt: „In der von uns publizierten Meldung über Rückverlegung von Truppen aus Bosnien und Herzegovina sind einige irrige Angaben unterlaufen. Auf Grund authentischer Information teilen wir mit, daß folgende Truppen verlegt wurden: 1. 2. und 3. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 23 nach Budapest, respektive Raposvar; 1./7. Infanteriebataillon nach Graz; 2./14. Infanteriebataillon nach Linz; 3./71. Infanteriebataillon nach Trentschin und 4./94. Infanteriebataillon nach Reichenberg.“ Dazu bemerkt „Die Zeit“, die nebenbei bemerkt, sehr oft auf falschen Geleisen fährt, wenn es sich um militärische Angelegenheiten handelt, folgendes: „Dies ist allerdings richtig, und diese Verlegungen wurden Mitte Mai angeflündigt, Ende Mai tatsächlich auch durchgeführt und am 18. d. im Beiblatt publiziert. Die Meldung kündigt aber neue Verlegungen aus Bosnien als für die nächste Zeit bevorstehend an, und zwar der Bataillone 1./48, 3./49, 4./84, 1./90. und 2./92. Diese Meldung ist aber vollkommen falsch. Rätselfast bleibt es, daß es diese unrichtige Meldung sogar ganz bestimmte in Bosnien liegende Bataillone bezeichnet, die herausgezogen werden sollen.“ (Die unrichtige Meldung wurde auch von uns reproduziert. A. d. R.)

**Theater.** Im Vereinshause in der Viale Carrara gastierte gestern das Schauspielensemble des kroatischen Landestheaters in Agram. Zur Aufführung gelangte das Drama „Gasanaginic“ von M. Dgrifovic. Die Vorstellung war, wie es von dieser Gesellschaft nicht anders vorausgesetzt werden konnte, ausgezeichnet. Herr Fijan und Frau Cava bildeten gewissermaßen das Beste in der reichen Auswahl des Vortrefflichen. Jedoch auch die übrigen Künstler hatten reichen Anteil an dem begeistert gependeten Beifalle des Publikums. Die Vorstellung erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Damit ist eigentlich zu wenig gesagt, denn das Publikum füllte alle Plätze des Saales und der Galerie restlos aus.

**Seelenmesse.** Die Seelenmesse für den verstorbenen Mar.-Ar.-Ob.-Ing. Franz Chlabet findet heute, den 25. i. Mts., um 9 Uhr vormittags in der Marinekirche statt. — Adjustierung: große Dienstuniform ohne Feldbinde.

**Uelank.** 8 Wochen Korn.-Kapt. Gustav Ritter von Kauta (Oesterr.-Ung.), 3 Monate O.-Sch.-Lt. Roland Masjon (Oesterr.-Ungarn).

**Der serbische Hochverratsprozess.** Aus Agram wird vom 24. d. M. gemeldet: Mittwoch wurde mit der Gruppe Patrac begonnen. Der erste Zeuge Dr. Vinko Matijevic sagt aus, sämtliche Angeklagten seien als großserbische Propagatoren tätig gewesen. Auch Dr. Milenko Markovic habe stark Propaganda gemacht, nicht minder Dr. J. J. Klopovic. Die Zusammenkünfte hätten bei Dr. Markovic stattgefunden. Am agisten war der Kaplan Bodunava der serbische, „Gapon“. Zeuge erzählt auch vom Boykott der Katholiken, an welchem sich die Radikalen, wie an allen antikatolischen Aktionen, einmütig beteiligten. Alle Anzeichen deuteten darauf, daß die Propaganda einen Umsturz vorbereite, daß sie hochverräterische Tendenzen und Pläne verfolgte. Darauf deutete insbesondere die Haltung der serbischen Bevölkerung der Umgebung. — Vorl.: Wurde ein Aufstand vorbereitet? — Dr. Matijevic: Ich kann

diese Frage ruhigen Gewissens bejahen. Das Wirken der Serben war im allgemeinen ein hochverräterisches. Der Kaplan Podunavac ließ die serbischen Bauern oft unter einer serbischen Fahne schwören, für diese Fahne ihr Blut vergießen zu wollen. — Einen Teil der Fragen des Verteidigers Dr. Medakovic lehnt der Vorsitzende ab, demzufolge der Verteidiger die Wichtigkeitsbeschwerde anmeldet. — Verteidiger Dr. Magdic beantragt, daß zuerst die Angeklagten die Zeugen befragen mögen, da die Verteidiger nur die Fragen der Angeklagten zu kompletzieren hätten. — Der Ang. Podunavac führt wegen der Einschränkung der Verteidigung Klage und beklagt sich über den Untersuchungsrichter Dr. Kosutic. — Der Senat verurteilte den Angeklagten Podunavac zu zwei Tagen Dunkelarrest mit Fesseln. — Ang. Podunavac: In der heutigen verfassungswidrigen Zeit ist alles möglich. — Staatsanw. Accurti: Ich bitte dies im Protokoll konstatieren zu lassen, damit das weitere Verfahren eingeleitet werden kann. — Der Präsident verwies hierauf den Ang. Podunavac aus dem Saale. Der Ang. Sanjic erklärt, das Bild im Gasthause Zukanovic sei ein Gambinusbild, nicht aber ein Bild König Peters gewesen. Dasselbe behauptet auch der Ang. Zukanovic.

**Boskobräude.** Die heiße Jahreszeit ist endlich eingetreten und mit ihr hat auch ein Plaisir Einzug gehalten, dem die Malaria in den Sommermonaten mit Eifer huldigt. Wer jetzt ins Freie kommt, trifft zahlreiche der versengten Plätze, die von den merkwürdigen Vergnügungen der Jugend Zeugnis ablegen, und nicht selten wird man es hier und dort hell aufklammern sehen — das Boskober, das mitunter recht gefährliche Dimensionen annimmt. Dagegen scheint es keine Abhilfe zu geben, nicht einmal in der Nähe stark besuchter Bäderplätze, wie das u. a. auch der Ausbruch eines Boskobrandes ober der Bucht nächst Val Saline beweist, der gestern nachmittags dort verzeichnet wurde.

**Schiffbrüchige der „Slavonia“**, 231 an der Zahl, sind, wie man aus Fiume meldet, mit dem Dampfer „Bilam“ der Ungarisch-kroatischen Schiffahrtsgesellschaft dort angekommen, darunter waren drei Irzsinige. Diese wurden in das Spital aufgenommen, während die anderen die Reise nach verschiedenen Orten Ungarns und Kroatiens fortsetzten. Die Unglücklichen, welche von allem entblößt waren, erschienen sehr niedergeschlagen. Sie waren voll des lobenden Dankes für die erhaltene Hilfe.

**Ein oftmals abgestrafter Zechpreller** wurde vorgestern in der Person des 38 Jahre alten beschäftigungs- und unterstandlosen Schusters Anton Bucarich aus Fola di Veglia in Pola verhaftet. Der Bagabund besuchte das Wirtshaus Pözar in der Via S. Martino, wo er eine größere Beche machte. In dem Momente, als er sich aus dem Staube machte, wurde er festgehalten und der Wache, die man herbeiholt, übergeben. Bucarich ist nicht weniger als fünfzehnmal wegen Zechprellerei und ähnlicher Delikte vorbestraft.

**Aus dem Polizeiberichte.** Gegen den 27jährigen Mechaniker Ludwig S. und gegen die Maurer Johann S., Karl D., Fortunatus M. und Johann Gf. wurde die Strafanzeige erstattet, weil sie durch Lärmen und Harmonikaspiel die Nachtruhe störten. — Der 28 Jahre alte Handlanger Josef Saina aus Pola wurde in einem Wirtshause in der Via della Valle arretiert, weil er dort Exzesse verübte und die Gäste in unziemlicher Weise beschimpfte. — Die 17½ Jahre alte Amalie Legar aus Rovaco bei Pisino und die 14½ Jahre alte Rosa B. aus Pola wurden auf dem Monte Rovidal in einer ziemlich bedenklichen Situation angetroffen und wegen Verdachtes, Prostitution zu betreiben, verhaftet. Die Begleiter der Mädchen wurden auf freiem Fuße belassen. — Wegen eines groben Exzesses wurde der Fassbinder Johann Rorb aus Graz in der Via Castropola verhaftet. — Der 37 Jahre alte Plakhdierer Johann Fabris aus Pola wurde verhaftet. Er hatte in berauschtem Zustande einen Exzess verübt und ging gegen die intervenierenden Wachen gewalttätig vor. — Wegen einer Veruntreuung wurde der Volksschüler Johann B., der zwei ihm zum Ankauf von Zigaretten übergebene Kronen unterschlug, arretiert. — Die 36 Jahre alte Bedienerin Carmen B. aus Pola wurde in total berauschtem Zustande „gesund“ und aufs Polizeikommissariat gebracht. — Wegen verschiedener Uebertretungen und kleinerer Vergehen wurde außerdem gegen mehrere Personen eingeschritten.

**Gesunden resp. verloren.** Gesunden wurde eine Uhrkette aus Metall. — Verloren wurde eine Geldbörse mit größerem Geldebetrage. Abzuholen, bzw. abzugeben im Polizeiamte.

**Weitere Eke.** Ein Schreinermeister aus einem Münchener Vorort hatte sich vor dem Schöffengerichte München II wegen Bedrohung seiner Frau zu verantworten, denn er hatte dem zänkischen Weibe mit einer alten Donnerbüchse zu Peibe rücken wollen. Die Frage des Vorsitzenden nach der Ursache des Strittes beantwortete der biedere Hobelmeister zur größten Erheiterung des Gerichtshofes mit folgenden Worten: „D mei Herr Amtsrichter! 's größte Kreuz auf da Welt hab i!

Dem mit so aran Weib) so nüt amal da Zeiffi hauf' n Nig'n hilst, was i scho ogfangt hab' aber dös hilst, hal's as 'Wehr siegt, na laßt 's davo, i spirt na' zua (schließ' dann zu) und hab' mein' Ruah!“ — Der Gerichtshof beurteilte daraufhin die Sache sehr milde und verurteilte den Schwergelagten zu 3 Mark Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis.

## Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

### Der Kaiser an Baron Fejervary.

Wien, 24. Juni. Der Kaiser hat nachstehendes Kh. Handschreiben erlassen: Lieber General der Infanterie, Frh. von Fejervary! An dem in der Geschichte Meines Heeres besonders denkwürdigen Tage begehen Sie das 50jährige Jubiläum als Ritter des Militär-Maria Theresienordens, welchen Sie in jungen Jahren durch glänzende Leistungen auf dem Gefechtsfelde von San Martino errungen haben. So ehrenvoll Sie Ihre militärische Laufbahn begonnen haben, so verdienstreich ist Sie durch ein halbes Jahrhundert geblieben, würdig des Ordens, der nur Auserlesene zu seinen Mitgliedern erhebt. Muß Sie der Rückblick auf Ihre militärische Vergangenheit mit stolzer Freude erfüllen, so ist es Mir als dem Großmeister des Ordens und im Sinne seiner glorreichen erhabenen Stifterin eine Liebespflicht, Ihnen einen neuerlichen Beweis der vollsten Anerkennung zu geben, indem Ich Ihnen die Brillanten zum Ritterkreuze des Militär-Maria Theresienordens verleihe. Möge dieser seltene Schmuck noch durch lange Jahre vollster Rüstigkeit Sie zieren und Ihnen meine dauernde Bewogenheit ebenso verfinlichen wie die verehrungsvollen Gefühle Meiner Wehrmacht, welcher Ihre ritterliche Tapferkeit vorbildlich bleibt.

### Baron Fejervary.

Wien, 24. Juni. Dem Kapitän der ung. Trabantenleibgarde, Baron Fejervary, sind gestern und heute aus Anlaß des 50jährigen Gedenktages der Schlacht bei Solferino, in der er sich den Maria Theresienorden erwarb, zahlreiche Gratulationen zugegangen. Um 12 Uhr wurde Baron Fejervary vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

### Abgeordnetenhaus.

Wien, 24. Juni. In der Debatte über die vierte Gruppe des Budgets ergriff auch der Finanzminister Dr. R. v. Bilinski das Wort. Der Finanzminister betont die Notwendigkeit der Herstellung eines gewissen Vertrauensverhältnisses zwischen den Steuerbehörden und der Bevölkerung. Das beste Mittel hiezu sei das absolut objektive und strenge Einhalten der Geseze seitens der Beamenschaft.

Der Minister erörtert die Notwendigkeit, dem Staate neue Einnahmsquellen zu erschließen, und bedauert, daß noch nicht einmal der Anschluß zur Beratung der Steuervorlagen gewählt sei, in welchem der Minister auseinandergesetzt hätte, was der Staat und was die Länder brauchen.

Gegenüber dem Vorwurfe, daß der Finanzminister seine Vorlagen nicht verteidige, bemerkt der Minister, daß er dazu keine Gelegenheit hatte. Sache des Hauses ist es, im zustimmenden oder ablehnenden Sinne die Vorlagen, welche die Regierung einbringt, zu verabschieden. Der Minister setzt auseinander, daß wenn der Ausschuß nicht vor den Sommerferien die Steuervorlagen verhandelt, dies im Herbst werden geschehen müssen, und daß sich dann die Konsequenzen fühlbar machen werden, insbesondere dadurch, daß die Landtage werden Beschlüsse fassen müssen, ehe diejenigen des Reichsrates vorliegen werden. Die Landtage könnten bis zu 10 Prozent Zuschläge zur Personaleinkommensteuer beschließen; ob dies aber für die Steuerträger und die Länder besser sei, das möchte der Minister dahingestellt sein lassen. Dann müsse aber auch der Ausfall von 32 Millionen der Biersteuer den Ländern ersetzt werden. Dazu kommt noch, daß die Anteilnahme der Länder an der erhöhten Branntweinsteuer, welche seiner Ansicht nach in den letzten Jahren auf rund 20 Millionen beläuft, mit Ende dieses Jahres erlischt, während die erhöhte Branntweinsteuer selbst automatisch fortläuft.

Die Finanzverwaltung und der Finanzminister erscheinen der Bevölkerung hart, wenn sie neue Steuern verlangen. Der Finanzminister habe aber die Pflicht, die jährlich wachsenden Mittel für alle kulturellen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bevölkerung aufzubringen und der Minister müsse wirtschaftliche Aufgaben der Lösung zuführen.

Der Minister verweist diesbezüglich auf die jüngsten Verhandlungen mit den Rohölproduzenten, die im Begriffe waren, einen seiner Ansicht nach für Oesterreich schädlichen Vertrag mit den Amerikanern zu schließen. Der Finanzminister habe in erster Linie getrachtet, Privatkapital zum Bause der notwendigen Reservoirs zu suchen. Da dies nicht gelungen, hat die Regierung

in Aussicht genommen, den Bau der Reservoirs übernehmen, um die Rohölproduzenten zum Rücktritt von dem schädlichen Vertrage mit den Amerikanern zu bewegen. Der Minister kündigt die betreffende Vorlage für morgen an, und betont, daß der Bau dieser Reservoirs, deren Betrieb einer gemeinschaftlichen Korporation übergeben werden soll, nur im Sommer erfolgen könne, weshalb eine beschleunigte Erledigung dieser Vorlage geboten erscheine.

Finanzminister v. Bilinski führt weiter aus: Ich möchte einen Fall anführen, der vielleicht einen etwas eingeschränkteren Charakter hat, aber immerhin das öffentliche Interesse tangiert, das ist der Bau eines Hotels in Triest. (Der Minister spricht fort.)

### Oesterreichisch-ungarische Bank.

Budapest, 24. Juni. Generalsekretär Gostu Pranger hat in der heutigen Sitzung des Generalrates der oesterreichisch-ungarischen Bank über die Geschäftslage der Bank und über den heimischen und internationalen Geldmarkt Bericht erstattet. Aus diesem Berichte ist zu entnehmen, daß in den Hauptgeschäften der Notenbank ein Rückgang von 113 Millionen gegen das Vorjahr zu verzeichnen ist, wogegen aber eine erhebliche Steigerung des Banknotenumlaufes konstatiert werden konnte. Der Notenumlauf hat gegen den 15. Juni 1908 um 116.6 Millionen und gegen denselben Termin des Juni 1907 sogar um 127 Millionen zugenommen. Daß trotz dieser Umlaufzunahme die geschäftlichen Anlagen zurückgegangen sind, ist darauf zurückzuführen, daß der Gelddesitz der Bank seit einem Jahre um 240 Millionen zugenommen hat. Es wurde in der Sitzung konstatiert, daß die steuerfreie Reserve bis 23. d. M., über welchen Termin hinaus die endgültigen Ziffern noch nicht vorlagen, ungefähr 300 Millionen ausmachen dürften, daß aber zum Juniultimo eine erhebliche Inanspruchnahme der Bank zu gewärtigen ist.

### Eine Dankagung des Reichskriegsministeriums.

Wien, 24. Juni. Das Reichskriegsministerium hat am 14. d. allen jenen oesterreichischen und ungarischen Ministerien sowie der Landesregierung von Kroatien und Slavonien, welche bei den im vergangenen Halbjahre notwendig gewordenen militärischen Vorbereitungen ressortmäßig zur Mitwirkung berufen waren, für ihre aufopfernde und zielbewusste Unterstützung im eigenen und im Namen der beiden Landesverteidigungsministerien seinen Dank ausgesprochen. Damit werden alle jene Kommentare auf ihren Wert reduziert, welche einzelne Tagesblätter an diese auch an den Handelsminister Kossuth gerichtete Note knüpften, deren Veröffentlichung in der Presse, wie von berufener militärischer Seite festgestellt wird, das Reichskriegsministerium vollkommen ferne steht.

### Der serbische Hochverratsprozeß.

Agram, 24. Juni. Als die Verteidiger Dr. Medakovic, Dr. Magdic und Sokovic, statt Fragen zu stellen, ganze Reden hielten, wurden sie vom Präsidenten ermahnt, worauf sie erklärten, sie würden überhaupt keine Fragen mehr stellen. Alle drei erhielten wegen beleidigender Ausdrücke gegen den Senat Verweise. Der Staatsanwalt bat den Präsidenten, die Verteidiger zu fragen, ob sie die Verteidigung beibehalten, da sie erklärt hätten, sie würden keine Fragen mehr stellen. Die Verteidiger erklärten hierauf, daß sie auch weiterhin die Verteidigung beibehalten.

### Winnenschiffahrtstag.

Wien, 24. Juni. Heute vormittags fand im kaufmännischen Vereinshaus unter dem Vorsitze des Präsidenten der oberösterreichischen Handels- und Gewerbechamber die feierliche Eröffnung des unter dem Protektorate des Erzherzogs Franz Ferdinand stehenden Verbandstages des deutsch-oesterreich-ungarischen Verbandes für Wonnenschiffahrt statt. An derselben nahmen teil der Statthalter von Oberösterreich, Vertreter der Ministerien, zahlreiche Mitglieder des Verbandes aus Oesterreich, Ungarn und Deutschland. Sektionschef Dr. Ritter v. Fries begrüßte den Verbandstag namens des Handelsministeriums und der Regierung.

### Frankreich.

Paris, 24. Juni. Nach einem Beschlusse des Ministerrates wird Marineminister Picart sich heute abend nach Marseille begeben, um im Streife der eingeschriebenen Seeleute zu verhandeln.

### Erdbeben.

Regio di Calabria, 24. Juni. Um 2 Uhr 30 Min früh wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt. Einige Mauern stürzten ein. Die erschreckte Bevölkerung verließ die Häuser.

Mileto, 24. Juni. Um 4 Uhr 45 Min. früh wurde hier ein leichtes Erdbeben wahrgenommen. Vorher hatten die Seismographen des Observatoriums zwei Erdstöße in nächster Nähe verzeichnet.

### Von einer Dogge zerfleischt.

Wien, 24. Juni. Ein größliches Unglück hat sich



Täglich feinstes Gefrorenes In der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.



Weitaus beste  
Schnellschreibmaschine.

Fünf goldene  
Medaillen und  
Meisterchaftspreise.

Bernh. Stoeber, A.-G. Stettin. 44289

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV.,  
Karlgasse Nr. 11. 44289

Naturechte

**Istrianer Weine**

aus der Umgebung von S. Vincenti liefern

in Gebinden von 56 Liter aufwärts franko Steuer in die Wohnung

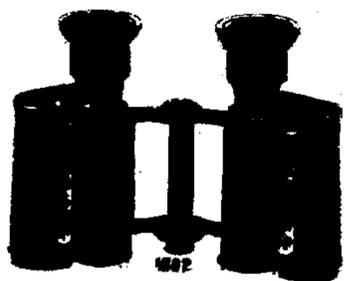
**Franz Prinz & Anton Furlanich**

Pola, Via S. Martino 26.

Die Weinmuster werden auf Verlangen ins Haus zugestellt.

Original-Fabrikspreise  
der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes.  
Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher K 132, 6fach K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglass 5fach K 210....



Direkter Vertreter für POLA nur:  
**K. JORGO**  
Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter  
4115 Via Sergia 21.

**Veruda. Veruda.**  
**Restaurant zum Burget.**  
Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, **El Pickorer Burgunder**, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Burget.**

Die Familienangehörigen des verstorbenen k. u. k. Marineartillerie-Oberingenieurs

**Franz Chladek**

bitten alle Jene, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, für die Teilnahme und für die Kranzspenden den tiefgefühlten Dank entgegen zu nehmen.

### Manöverkarten

auf Leinwand für Taschenformat gespannt, und zwar:

1. Flume und Delnice (Zone 24 Col. XI),
  2. Veglia und Novi (Zone 25 Col. XI), dann
- im Masstab 1:200.000 nachstehende Karten:  
Zeng, Kostajnica, Brod, Ragusa, Spalato, Zara, Banjaluka, Zvornik, Mostar, Travnik, Sarajevo, Plevlje, Scutari, Mitrowltza, Hofgastein, Kufstein, Glarus, Innsbruck, Brunek, Trient, Budweis, Pilsen, Wien, Prag, Eger, Reichenberg, Regensburg, Salzburg, Linz, St. Pölten, Passau, Dresden, Chur, München, Florenz, Sondrio, Corno, Belluno, Mailand, Mantua, Verona und Venedig.

Zu haben in der

**Buchdruckerei J. Krmpotić,**  
Pola, Piazza Carli I.

### Sie wissen gar nicht

welche grosse Einnahmsquelle und welchen dauernden Nutzen gutgefasste Anzeigen bringen.

Jeder tüchtige Geschäftsmann, dem der Fortschritt und seine Zukunft am Herzen liegen, der auch bestmögliche Verzinsung seiner Kapitalien erstrebt, muß sein Hauptaugenmerk auf geeignete Ankündigungen seiner Waren richten. Es geschieht dies am besten durch augenfällige Anzeigen.

### Ohne Reklame keine Erfolge!

Die Administration des „Polaer Tagblatt“, Piazza Carli Nr. 1 (Telephon Nr. 58) gibt Interessenten gern kostenlos Auskunft über alle diesbezüglichen Fragen.

Man verlange kostenlos Inseratenkalkulationen sowie Anzeigenentwürfe.

**Reklame ist der Lebensnerv für jedes Unternehmen.**

# ! Okkasion!

von

## Briefpapier in Kassetten

zu 70 h, 80 h, 1 K und 1 K 20 h

bei

**Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli Nr. 1.**